

Liebe Gruppenleiterin, lieber Gruppenleiter!

In diesem Heft findest Du sechs Gruppenstunden zum Jahresthema "FAIR STREITEN LERNEN". Sie bauen aufeinander auf und sollten daher möglichst in der vorgeschlagenen Reihenfolge durchgeführt werden.

Folgender Gedankengang liegt ihnen zugrunde:

1. STREITEN JA - ABER FAIR!

Streiten ist nicht prinzipiell schlecht. Ganz im Gegenteil ist das Austragen und bewußte Gestalten von Konflikten etwas sehr Wichtiges und Positives. Freilich ist dafür auch entscheidend, daß wir dabei fair miteinander umgehen. Wenn wir uns also einig sind, was fair und was unfair ist, können wir fair miteinander streiten.

2. ÜBERLEGE DIR, WAS DU WIRKLICH WILLST UND MEINST!

Diskussionen sind ziemlich sinnlos, wenn die Beteiligten sich nicht sicher sind, welche Meinung sie eigentlich haben. Auch Entscheidungen und Konfliktlösungen setzen voraus, daß jeder Beteiligte weiß, was er will.

Es ist also wichtig, sich zu verschiedensten Dingen eine eigene Meinung zu bilden und diese auch mit Argumenten vertreten zu können. Ein Streit kann nur dann sinnvoll ablaufen, wenn klar ist, wer wofür eintritt und welche Meinung er hat.

3. SAG, WENN DIR ETWAS NICHT PASST!

Die Menschen kommen einander nicht näher, wenn sie ihre Meinungen zueinander nicht mitteilen. Auch seinen Ärger über andere immer nur hinunterzuschlucken, ändert die Situation nicht. Darum ist es wichtig, daß man sagt, wenn einem etwas nicht paßt. An der Art, wie man das tut, liegt es aber auch sehr oft, ob daraus ein Streit entsteht und wie er verläuft.

4. SAG DEINE ANLIEGEN SO, DASS ANDERE SIE VERSTEHEN KÖNNEN, UND BEGRÜNDE SIE GUT.

ÜBERLEGE IMMER, OB ES FAIR IST, SICH DURCHSETZEN ZU WOLLEN.

Hat ein Streit einmal begonnen, dann setzt sich meist derjenige durch, der seinen Standpunkt besser vertreten kann. Darum ist es gut, die Durchsetzung der Meinung zu üben. Unsicherheit, Unterlegenheit, schlechte Ausdrucksweise und ungeschicktes Verhalten führen oft zu unsachlichen Entscheidungen bei Beendigung des Streites. Haben hingegen alle Beteiligten vergleichbare Fähigkeiten und achten auch alle gegenseitig darauf, dann kann sich der Streit leichter fair gestalten.

5. WIR STREITEN JETZT ANDERS!

Die in den Gruppenstunden erkannten Einsichten und die erworbenen Fähigkeiten sollen nun dazu dienen, in Hinkunft auch miteinander - nämlich in der eigenen Gruppe - fair miteinander zu streiten. Um das bisherige Konfliktverhalten der Gruppe zu verändern, müssen bisherige Erfahrungen überdacht werden und gemeinsam nach fairen Möglichkeiten des Streitens und Konfliktlösens gesucht werden.

6. SEID FAIR ZU UNS!

Nach diesem Gruppenprozeß soll die Gruppe auch über ihre Grenzen hinausschauen und ihren Blick auf die Pfarrgemeinde werfen, an deren Mitglieder die Aufforderung "Seid fair zu uns!" gestellt werden kann. Mit konkreten Anliegen und Bitten an die Pfarrgemeinde kann so die Gruppe einen Beitrag zum christlichen Gemeindeleben leisten.